

Fazit zum ersten OsteoDressage Kurs

Mitte Oktober 2018 waren wir auf dem Flammhof bei Freiburg mit unserem neuartigen Kurskonzept [Osteopathie & klass. Ausbildung: Gesund durch Therapie+Training](#). Zehn Reiter haben ihre Pferde vorgestellt, die osteopathisch befundet und behandelt und aus Reitlehrersicht eingeschätzt wurden. Wir haben uns abgesprochen, welchem Pferd-Reiter-Paar welches Trainingsprogramm hilft oder welches Pferd einen Termin beim Sattler bräuchte. Katharina hat longiert, ist geritten und hat Longen- und Reitunterricht erteilt. Claudia hat die Pferde behandelt und die Besitzer individuell beraten, was sie tun können, um ihr Pferd langfristig gesund zu erhalten.



Die Vorteile unserer Zusammenarbeit gegenüber einem „normalen Reitkurs“:

- Durch die osteopathische Befundung weiß Katharina, welche körperlichen Baustellen ein Pferd konkret hat und dafür gezielt Übungen reiten beziehungsweise diese dann dem Besitzer beibringen. Häufig ging es in dieser Kursgruppe darum, die Bauchmuskulatur oder gezielt das schwächere Hinterbein aufzutrainieren.
- Reitlehrerin und Reiter wissen direkt, ob das Pferd nicht WILL oder nicht KANN.
- Kleinere Blockierungen, Verspannungen oder Probleme mit dem Equipment können direkt gelöst werden, was den Fortschritt im Training überhaupt erst ermöglicht.
- Durch die osteopathische Befundung werden Grenzen klar, über die nicht hinweg trainiert werden darf, um dem Pferd nicht zu schaden. Für manche Pferde hieß das an diesem Wochenende kein Galopp, für manche fiel die Entscheidung auf Longieren statt auf Reiten.

Die Vorteile unserer Zusammenarbeit gegenüber einer „normalen Erstbehandlung“:

- Der Behandlungserfolg kann nur von längerer Dauer sein, wenn die Behandlung durch Training stabilisiert und nicht womöglich durch individuell verkehrtes Training zunichte gemacht wird.
- Katharina kann dem PFERD durch Beritt das passende Bewegungsgefühl vermitteln und so in Absprache mit Claudia aktiv Trainingstherapie betreiben.
- Durch das fachlich kompetente Feedback von Katharina nach der Beritteinheit weiß Claudia, welche Einschränkungen sie bei der Behandlung lösen konnte und welche nachbehandelt werden sollten. Auch weiß sie, welche Befunde dem Pferd in der Praxis wirklich Probleme machen und welche es gut kompensiert.
- Der Besitzer muss befähigt werden, die Trainingsempfehlungen im Anschluss selbst weiterführen können. Dazu braucht er Wissen, was genau er konkret für sein Pferd tun kann, damit es sich physiologischer bewegt und praktische Anleitung, sprich Reit- und Longierunterricht.

Besonders spannend war für uns auch die direkte Zusammenarbeit, wobei wir uns gemeinsam auf ein Pferd konzentriert haben. Mit Katharina im Sattel und Claudia am Boden fiel auf, dass das Pferd einer Teilnehmerin trotz vorheriger Behandlung und unauffälligen Befunden (osteopathisch abgeklärt) in der anschließenden Beritteinheit (trotz korrekter Hilfengebung) nicht gekaut hat.

Nachdem wir den Stirnriemen entfernt hatten, war das Problem vollständig gelöst. Der Riemen hatte auf das Kiefergelenk gedrückt, was dem Pferd das Kauen unangenehm machte. Außerdem spürte Katharina eine Einschränkung in der Schulterbewegung. Da sie mit ihrem vor Ort gepolsterten Freeformsattel ritt, kam eine Einschränkung durch das Kopfeisen als Grund nicht in Frage. Claudia hatte das Schultergelenk behandelt, spürte durch Katharinas Hinweis aber noch eine Faszienrestriktion auf. Nachdem diese behandelt war, konnte das Pferd die Schulter problemlos bewegen und in Folge dessen am Ende der Einheit dann korrekt in Biegung über den Rücken traben.

Von allen Teilnehmern wurde das Konzept als ausgezeichnet und sehr fortschrittlich wahrgenommen:

„Das Konzept ist echt toll! Es eröffnet uns einen ganz anderen Blick auf das Training mit unseren Pferden. Alle Pferde und Reiter haben es auf jeden Fall genossen. Danke die Gesichter unserer Pferde haben Bänder gesprochen.“

Hier einige Zitate: „außergewöhnlicher Kurs mit neuen Denkanstößen“ / „neue Verknüpfung zwischen Reiten und körperlichen Voraussetzungen vom Pferd“ / „man lernt körperliche „Schwächen“ weg zu reiten“.

„Generell haben wir viel Input von euch erhalten. Auch viel Neues was sonst keiner erwähnt. Dabei habt ihr es geschafft, dass man viel mitnehmen kann.“

Eine Teilnehmerin schreibt:

„Ich bin am meisten von Kayla beeindruckt. Ich habe sie schon lange nicht mehr so glücklich und zufrieden ohne schmerzverzerrtes Gesicht gesehen. Ich habe es mir gewünscht, dass es so kommt, habe aber ehrlich gesagt nicht damit gerechnet, dass ihr das an einem Wochenende hinbekommen könnt. VIELEN DANK dafür!“

Wir haben an diesem Wochenende zum ersten Mal in Kursform zusammengearbeitet. Dabei lief natürlich noch nicht hundertprozentig rund, sodass wir aus der Praxis heraus unser Konzept weiter verbessern werden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für das Vertrauen der Flammhoffer als „Erstkurs“ und ganz besonders für eurer sehr hilfreiches, konstruktives Feedback bedanken!

Bei den weiteren Kursen werden wir den Einstieg am Freitag verbessern, indem wir vorab in Ruhe eine Vorbesprechung mit mehr Zeit für eine ausführlichere Vorstellung und Zielbestimmung einplanen. Außerdem haben wir gemerkt, dass wir mehr tatsächlich gemeinsame Zeit mit Pferd, Besitzer, Osteopathin und Reitlehrerin für jeden einzelnen Teilnehmer benötigen. Ganz am Ende wird es nochmals eine Theorieeinheit zur Klärung aller Fragen geben, die den Teilnehmern vielleicht eben noch nicht konkret in ihrer Behandlung oder Unterrichtseinheit, sondern erst in der Reflexion gekommen sind. Dadurch verlängert sich der Kurszeitraum von 2,5 Tagen auf volle 3 Tage (ohne zusätzliche Kosten für euch!).

Wir freuen uns auf den nächsten anstehenden OsteoEquitation-Kurs im Februar in Fröttstätt, der für Teilnehmer mit Pferd bereits ausgebucht ist (Zuschauer/Teilnehmer ohne Pferd können noch dazu kommen). Gerne stehen wir für weitere Kurse dieser Art im kommenden Jahr auch bei euch auf der Reitanlage zur Verfügung, bei Interesse an der Kursveranstaltung sendet uns bitte eine Email an km@andenhofstaetten.de

Claudia & Katharina